

# Südlliche Staaten Amerikas werden von verheerenden Bränden heimgesucht

Paris in Texas erleidet Millionen Verluste; das Geschäftsviertel der Stadt ist nur noch ein Trümmerhaufen und das Villenviertel wird bedroht. Nashville in Tenn. hat Verluste von über anderthalb Millionen zu beklagen und wenigstens 5000 Personen sind obdachlos. Augusta in Georgia droht vollständig vernichtet zu werden; bis jetzt erreicht der angerichtete Schaden die enorme Summe von fünf Millionen Dollar.

Das Feuer in Paris, Texas, nahm seinen Anfang in der Nähe der Baumwollfabrik am späten Nachmittag des 21. März und dehnte sich mit rasider Schnelligkeit nach dem Herzen der Stadt aus. Bereits um 9 Uhr Abends waren die Gebäude an 30 Straßen zerstört, unter anderem mehrere gewichtige Geschäftshäuser. Der durch das Feuer angerichtete Schaden wird auf mehr als 2 Millionen Dollar geschätzt. Der Brand war am späten Abend noch nicht unter Kontrolle gebracht und eine Herdigung des Geschäftsviertels ergab, daß von mehr als 140 Geschäftshäusern nur noch 10 in Händen sind. Man hofft, daß ein Feuer in der Nähe der Fabrik, welche ein brennendes Eisenwerk in Betrieb hat, nicht zu einer weiteren Grundruine wird. Der Feuer mit etwas beschleunigter Flamme und wenigen Minuten ein Meer von Flammen und die angrenzenden Gebäude zerstört waren im Augenblick von Kohlenmonoxidgasen zur Seite, welche das Feuer einen dazwischen liegenden Umgang annehmen, daß es in direktes Gehen der Flamme nicht zu denken war. Erst am späten Nachmittag und nach dem die Häuser von 35 Meile zerstört waren, gelang es den das Element beherrschenden Feuer zu löschen. Der in Nashville angerichtete Schaden wird auf 1 1/2 Millionen Dollar geschätzt. Ein zur Zeit des Ausbruchs des Feuers wessender starker Wind trug hauptsächlich dazu bei, daß eine aus dem Grundriß angrenzende Holzbearbeitungsfabrik Feuer fing, und von diesem Gebäude sprang die Flamme auf benachbarte Gebäude über, bis daß ungefähr 600 Wohnhäuser dem rauchenden Element zum Opfer gefallen waren. Unter den abgebrannten Gebäuden befinden sich das Rathaus, die große Warehousfabrik und mehrere Kirchen. In Augusta, Ga., zeigt sich als bei weitem der schlimmste von

## General Hughes in England

Ottawa. — Den Bericht, daß Major Gen. Sir Sam Hughes in England angekommen ist, schreibt die „Evening Free Press“: Als Gen. Sir Sam Hughes hier am Donnerstag mit einer Woche abreise, wurde berichtet, daß er sich zu einer Erholung nach Florida begeben würde. Auch lagten Erlebnisdarstellungen aus, daß er Fahrten nach den Süden gelöst hätte. Am Donnerstag wurde ebenfalls darüber gesprochen, daß der Minister gerade in dieser Zeit eine Erholungsreise antrete. Alle diese Nachrichten erwiesen sich als aus der Luft gegriffen, denn Sir Sam Hughes begab sich direkt nach New York und legte mit dem ersten Boot nach England.

Gen. Hughes wird mehrere Monate in England bleiben und an militärischen Konferenzen teilnehmen. Mit dem Ankommen der canadischen Streitkräfte an den Fronten in Frankreich und Flandern sowie in Thieresse, Engal, haben sich Probleme entwickelt, welche die Anwesenheit des Ministers dortselbst notwendig machen. General Hughes wird alle diese Probleme in Verbindung mit den canadischen Streitkräften eingehend untersuchen, bevor er nach hier zurückkehren wird.

Man erwartet, daß das Ausbilden der Soldaten in Thieresse beibehalten werden wird, und daß Vereinbarungen mit dem Kriegsmuseum getroffen werden, canadische Soldaten, welche teils in England ankommen, schneller an die Front zu leiten.

Auch erwartet man, daß General Hughes für bessere und schnellere Transportmittel Sorge tragen wird, welche alle jetzt in Canada in der Ausbildung befindlichen Soldaten schneller befördert werden können. Es sind verschiedene Bataillone in Canada, welche die höchste militärische Ausbildung erreicht haben, aus Mar. an Transportmittel jedoch abgesehen über den Ozean gehen können. Gen. Hughes wird vielleicht in drei bis vier Monaten nach Canada zurückkehren. In dieser Zeit wird er die canadischen, britischen und französischen Truppen an der Westfront besichtigen.

## Verkaufspreise für Verbeiferte Heureka-Napseln

Bei Abnahme von 1 Duzend \$2.00 und 10¢ für Porto. Bei Abnahme von 5 Duzend oder mehr portofreie Zustellung. Bei Abnahme von 10 Duzend oder mehr Niederverkaufspreise. Schenken Sie mir zahlen den Preis; keine Erhöhung im Preise wie es früher der Fall war. Keine Schaustellung mit jeder Bestellung. Canadian Importing Co. P. O. Box 124, Regina, Sask.

## Finanzminister Morgan schwigt über Ausichten einer etwaigen Anleihe

New York, 21. März. — J. P. Morgan, der Finanzminister, ist von seiner Reise nach London und Paris wieder in New York eingetroffen und hat seinen allgemoinen Platz hinter seinem Schreibtische eingenommen. Von seiner Reise hatte man angenommen, daß sie neue britische und französische Anleihen vorbereiten würde. Er schwieg sich jedoch vollständig über dieses Thema aus, und die Reue der Publikum in dieser Beziehung kann vorläufig nicht geäußert werden.

Während eines Interviews, welches er in Gemeinschaft mit seinen Mitarbeitern über die Kriegsausgaben der letzten Monate sprach, er lebte über den Krieg. Freundschaft gegenüber, die von ihm dies und jenes zu erfahren wünschten, sprach er sich dahin aus, daß das Gerücht über einen in ganz naher Zukunft liegenden Friedensschluß auf ein Nichtvorhandensein der Verhältnisse zurückzuführen sei. Er sagte, es ist nicht sicher, daß das Ende des Kampfes in Sicht ist, wenn man Verdien als den ausdauersamsten Punkt betrachtet, möglich ist es aber nach, daß Deutschland sich für eine lange Zeit nur auf die Verteidigung verlassen wird, ehe es auf Friedensbedingungen eingehen, die zu Erlangen der Hauptziele der Allierten ist.

## Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

## Verheiratete Männer an die Front

London. — Der Kaiser wartet nicht und das Kriegsmuseum kann nicht warten. Die Antwort Lord Roberts, als ihm eine Depination der verheirateten Männer befragte, die verlangte, daß zuerst die unverheirateten und dann die verheirateten Männer zum Seeresdienst herangezogen werden sollten. Lord Roberts sagte noch hinzu: „Neben dem Land verteidigen, ob verheiratet oder unverheiratet.“

## Untersee-Graschiffe

Verlin, über London. — Ein Marinefachverständlicher schreibt in der „Berliner Zeitung“ über die Möglichkeit des Baues von Untersee-Graschiffen und empfiehlt die Einrichtung einer „Danzburg-Amerika-Untersee-Linie“, um die britische Blockade unwirksam zu machen. Er schreibt folgendermaßen: Der Unterseeboot- und Minenkrieg hat eine ausgesprochene Wirkung gehabt. Jetzt müssen wir nur noch verhindern, den allgemoinen Druß, der auf Deutschland wegen Englands Seeherrschaft lastet, zu heben. Wenn es uns möglich wäre, trotz der großen Zahl der englischen U-Boote durch die Blockade durchzuführen und die nötigen Nahrungsmittel einzuführen und deutsche Produkte auszuführen, damit wir unseren Kredit aufrecht erhalten, dann würde Englands Vorrücktheit zur See gebrochen sein. Gibt es ein Mittel, durch das wir so etwas erreichen könnten? Gewiß, durch das Untersee-Graschiff.

## Japan entscheidet einen diplomatischen Vertreter nach Griechenland

Athen, über Paris. — Die Regierung des japanischen Kaisers hat beschlossen, einen diplomatischen Vertreter nach Griechenland zu entsenden, um nach ihren Rechten in diesem Teile der Welt zu sehen. Es ist dies das erste mal in der Geschichte, daß Japan direkte diplomatische Verbindung mit Griechenland aufknüpft. Baron Toki ist für das Amt auserkoren worden.

## China wird Republik bleiben

Peking. — Ein vom Staatsdepartement herausgegebener Erlass besagt, daß Yuan Shi Kai auf die Kaiserwürde des himmlischen Reiches verzichtet und sich damit begnügt als Präsident der Republik des Reiches „der goldenen Mitte“ zu leiten. Der Erlass erwähnt, daß die in den verschiedenen Teilen des Reiches ausgebrochene Revolution beweist, daß die Wiedererrichtung des Kaiserreiches nicht von allen Seiten gebilligt werde und daß deshalb Yuan Shi Kai die Kaiserwürde zurückweist und es vorzieht, wieder offiziell die Präsident der Republik zu gelten und seinen Pflichten als solcher abzugeben. Hiermit dürfte die in verschiedenen Provinzen ausgebrochene Revolution zu einem Ende und das Land wenigstens vorläufig wieder zur Ruhe kommen.

## Italienischer Bericht

Rom, 21. März. — Der italienische Bericht vom Kriegsausbruch lautet: Auf der Front von Adoretto bis zu den Höhen von Oetz greift der Feind noch immer an. Die Österreich-Verbindungen sind durch die unternehmene keine Anfortergriffe. Weiter wurde der Feind über alle zurückgeschlagen. Täglich von Adoretto bei Torquella lief ein Infanteriegeschwader für uns an. In der Nacht gelang es, den Feind, in unsere Gräben zu kommen, er wurde jedoch durch einen Gegenangriff sofort wieder hinausgeworfen. Auf dem Kurst war es verhältnismäßig ruhig. Die Schiffe der österreichischen Flotte sind an der österreichisch-italienischen Front, jedoch hat das Bombardement der Artillerie noch nicht nachgelassen. Österreichische Angriffe wurden abgelenkt. In der Nacht von Oetz, im Tale von Oetz, im Tale von Terragnola und auf den Kanalen Höhen von Conca di Mezzo.

## Weshalb Portugal sich in den Weltkrieg mischte

Eine Erklärung über Portugals Stellung, welche von dem portugiesischen Gesandten, Graf de Alca, abgegeben wurde, lautet wie folgt: Portugal wurde in den Krieg hineingezogen als Resultat seiner Allianz mit England, welche ununterbrochen seit 500 Jahren andauert hat. Der erste Vertrag zwischen den zwei Ländern wurde am 16. Juni 1373 abgeschlossen durch Ferdinand von Portugal und Edward I. von England. Später Vereinbarungen bestätigten den Vertrag und definierten seine einzelnen Bestimmungen. Er ruht auf einer sicheren und vermomenten Basis. Die auswärtigen politischen Verbindungen und Interessen beider Länder erwiesen sich als beinahe identisch, und die Ideale der beiden Völker standen einander niemals entgegen. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts löst Portugiesische und englische Soldaten Seite an Seite im spanischen Erbfolgekrieg, und am Anfang des 19. Jahrhunderts bluteten Portugiesische und Briten zusammen auf Schlachtfeldern der Halbinsel in den furchtbaren Kämpfen anlässlich der napoleonischen Invasion in Portugal.

Gleich Belgien wünscht auch Portugal nichts was irgend einer anderen Nation gehört. Es hat in dem gegenwärtigen Konflikt nichts zu gewinnen und viel zu verlieren; aber nichtsdestoweniger ist es bereit, England mit seiner Streitmacht zu Hilfe zu kommen, denn Portugal ist verfassungsgemäß dazu gezwungen und sein Volk hält fest an der Erfüllung der Verträge, die einzige Basis, auf welcher der Verkehr zwischen zivilisierten Nationen gesichert werden kann.

## Für unsere Freunde und Leser

haben wir in Verbindung mit den Geschäftsräumen unserer Zeitung ein **Auskunftsbüro, Notariats- und Versicherungsgeschäft** eingerichtet. Wir betreiben Bürgerpapiere, Zeugnissen, Kaufverträge aller Art, Lebens-, Feuer-, Sturm-, Hagel-, Diebstahl- und Unfallversicherung, Notariatsbeglaubigungen, Zeugnissen usw. Nach Beendigung des Krieges werden wir Schiffahrtspapiere verschiedener Linien von und nach Europa zum Verkauf haben. Prompte und reelle Bedienung ist unser Geschäftsprinzip. Wer sich wegen Auskunft irgend welcher Art an uns wendet, lege 25c für Beantwortung und Deckung der Unkosten sofort bei. Man adressiere: **Courier, Department B, P. O. Box 503, Regina, Sask.**

## Portugal bekennt sich nicht zu der Doktrin des Militarismus

Portugal bekennt sich nicht zu der Doktrin des Militarismus, daß die Interessen einer Nation auf Kosten der Rechte von anderen gefördert werden mögen, wenn nur eine genügende Streitmacht zur Verfügung steht. Außerdem hat, dem befehligen Beweismaterial zufolge, die britische Regierung mit aller Eile, ja leidenschaftlich versucht, den Krieg zu vermeiden.

## Unter deutscher Aufsicht

Verlin, drahtlos über Savoy. — Eine amtliche Bekanntmachung über den deutschen Luftüberfall auf die Küste Englands lautet: Ein deutsches Wasserflugzeug (Schwader) bombardierte am Nachmittag des 19. März militärische Anlagen bei Dover, Deal und Ramsgate, trotz des heftigen Feuers der Landbatterien und feindlicher Flugzeuge. Verschiedene Treiter mit außerordentlicher Wirkung wurden beobachtet. Alle Anlagen wurden sicher zu sein. Die britische Befehlsmachung behauptet, daß ein Wasserflugzeug von Maidstone auf der See zum Abfliegen gelang.

## 65 alliierte Minier bombardieren belgische Küste bei Zebrügge

London. — Aunfänglich 65 alliierte Minier bombardierten heute in der Nacht die belgische Küste bei Zebrügge. Sie sollen sämtlich zurückgekehrt sein. Zebrügge liegt zwölf Meilen nördlich von Ostende und ist einer der wichtigsten deutschen U-Boatstützpunkte in der Nordsee. Die Befehlsmachung über die Alliierten lautet: „Zu früher Morgenstunde griff ein aus annähernd 50 britischen, französischen und belgischen Aeroplanen und Wasserflugzeugen bestehendes Geschwader, das von 15 Kanonenflugzeugen begleitet war, die deutsche Wasserflugzeugstation bei Zebrügge und das Aerodrom bei Kontow, nahe Zebrügge, an. Verheerender Schaden scheint angerichtet worden zu sein. Die Apparate hatten im Durchschnitt je 200 Pfund Bomben mit. Alle Anlagen wurden sicher zu sein.“

## Italienische Truppen werden aus Griechenland zurückgezogen

Paris. — Italienische Truppen betraten griechisches Gebiet im Oktober, jedoch hat sich ein von einseitigen Artenthalten wieder zurück, als der Kommandeur der griechischen Streitkräfte die Nachricht sandte, daß der dauernde Aufenthalt der Italiener in Griechenland nach einer Befehlsmachung des Premieres Stoukandis in der Deputiertenkammer nicht erlaubt werden konnte. Premier Stoukandis erklärte, daß die formale Versicherung gegeben habe, daß italienische Truppen griechisches Gebiet nicht verlassen würden. Das in Frage kommende Gebiet ist ein in Griechenland gehöriger Landteil, so fügte der Premierminister hinzu.

## Scopier

London, 21. März. — Lord Verdict, daß die französische Partei verlor. Die „Bougainville“ verließ am 21. August den Hafen von San Francisco, um nach London in See zu gehen. Sie verließ den Hafen von San Francisco im Februar und gehörte einer Firma in Santos, wo sie auch im Jahre 1902 abgebaut wurde. Sie war 2248 Tonnen groß. Die „Bougainville“ verließ am 21. August den Hafen von San Francisco, um nach London in See zu gehen. Sie verließ den Hafen von San Francisco im Februar und gehörte einer Firma in Santos, wo sie auch im Jahre 1902 abgebaut wurde. Sie war 2248 Tonnen groß.

## Neutraler Schiff griechen

London. — Die norwegische „Lindfield“ ist verhaftet worden. Die Dreifach Mann der Besatzung wurden gefangen und befinden sich an Bord der norwegischen „Lindfield“, die bei Esenstam anberst.

## Neutraler Schiff griechen

London. — Die norwegische „Lindfield“ ist verhaftet worden. Die Dreifach Mann der Besatzung wurden gefangen und befinden sich an Bord der norwegischen „Lindfield“, die bei Esenstam anberst.

## Neutraler Schiff griechen

London. — Die norwegische „Lindfield“ ist verhaftet worden. Die Dreifach Mann der Besatzung wurden gefangen und befinden sich an Bord der norwegischen „Lindfield“, die bei Esenstam anberst.

## Neutraler Schiff griechen

London. — Die norwegische „Lindfield“ ist verhaftet worden. Die Dreifach Mann der Besatzung wurden gefangen und befinden sich an Bord der norwegischen „Lindfield“, die bei Esenstam anberst.

Chamberlain über den Feldzug in Mesopotamien. London. — Chamberlain, Sekretär für Indien, verteidigte im Unterhause die von verschiedenen Seiten angegriffene Weise der Strafzführung in Mesopotamien. Er sagte jedoch unter anderem, daß

keiner Meinung nach zugegeben werden mußte, daß die Hospital-Einrichtungen in Mesopotamien in einem unzureichenden Zustande seien, er wolle gar nicht verhehlen, jedoch dürfe man sich nicht vergehen, unter welcher unwürdigen Verhältnissen der Feldzug durchgeführt werden mußte.

### Nabezu sämtliche, in deutscher Sprache in den Vereinigten Staaten erscheinende Zeitungen sind jetzt in Canada verboten

Diese Tatsache macht es für die Deutsch-Canadier geradezu unmöglich, eine in deutscher Sprache gedruckte Tageszeitung zu lesen. Die „Sask. Courier Pub. Co., Ltd.“ ist der einzige Zeitungsverlag in Canada, der in der Lage ist, dem auf diese Weise entstandenen Bedürfnis abzuhelfen, da unser Verlag **zwei Zeitungen wöchentlich** herausgibt. Jeder, der wenigstens zweimal wöchentlich neue und zuverlässige Nachrichten von den Schauplätzen des Weltkrieges in klarem, deutschem großen Druck in erstklassig illustrierten Zeitungen zu lesen wünscht, bestelle außer unserer allgemoinen befristeten und beliebigen 16-24 seitigen Wochenabgabe „Der Courier“ noch das an jedem Samstag erscheinende **„Extrablatt“** Kriegs- und Spezialnachrichten des „Courier“ Das „Extrablatt“ gelangt an jeden Freitag Abend in Regina zur Verlesung und bringt auf wenigstens 4 großen Seiten die neuesten und zuverlässigsten Kriegs- und sonstige Nachrichten und interessante Bilder vom Weltkriege. Man sende den geringen Betrag für das „Extrablatt“ unter Benützung des nachstehenden Bestellzettels sofort ein.

### Bestellschein

An das **Extrablatt** P. O. Box 503, Regina, Sask.  
Einklegend finden Sie \$1.00 wofür Sie mir das „Extrablatt“ für 1 Jahr zusenden wollen.  
Einklegend finden Sie 50 Cents, wofür Sie mir das „Extrablatt“ für 6 Monate zusenden wollen.  
(Nicht Sendelöhne hier zu berücksichtigen sind; Preisung unter Zulassung bei Verzögerung sofort an uns einzubringen.)  
Name: .....  
Post-Office: .....  
Provinz: .....

## Zur Finanzlage Europas

London. — Vor einer Woche hat Statistisches Bureau erklärt, daß die jährlichen Einkommen Groß Britanniens seit Beginn des Krieges um 2000,000,000 angewachsen sei, und die Gesamtsumme habe die Höhe von 23,000,000,000 erreicht. Er sagte, die Nation habe, trotzdem 1,000,000,000 Männer nicht mehr in der Industrie arbeiteten, ihre Produktion aufrecht erhalten.

Wenn es ermöglicht werden könnte, den Goldvorrat des Landes zu erhöhen, so sagte Sir George, so könnte die Nation ihre Kriegsausgaben aus ihrem direkten Einkommen decken, ohne gezwungen zu sein, das angelegte Kapital anzugreifen zu müssen. Offiziell glaubt man, daß die neue Steuer 197,531,000 betragen wird, und Sir George schätzte die Steuer des nächsten Jahres auf 150,000,000.

Er sagte, daß die Steuerlasten klein im Vergleich zu den zur Zeit der napoleonischen Kriege seien. Er erklärte, daß die nationale Schuld vor dem Kriege 270,000,000 betrug, daß sie bis Ende März 2,400,000,000 betragen werde, und wenn der Krieg noch ein Jahr dauern würde, so werde sie die Höhe von 4,000,000,000 erreichen. Paris, 21. März. — Der wöchentliche Bericht der Bank von Frankreich zeigt folgende Änderungen: Gold an Hand hat um 1,811,000 Franken abgenommen. Silber an Hand ist um 934,000 Franken gestiegen. Noten in Umlauf sind um 127,455,000 angewachsen. Zahlungsmittel Depositen nahmen um 6,881,000 ab. General Depositen hingegen um 47,341,000. Disconto Scheine stiegen um 88,000. Darle-

## Viele Briefe gehen verloren

Weil der Abnehmer es veräumt, seinen Namen und seine Adresse auf das Kuvert zu schreiben. Gehen Sie sicher, indem Sie Ihren Namen und Ihre Adresse auf dieselben drucken lassen. Wenn der Brief an die Person, an welche er adressiert ist, nicht abgeliefert werden kann, wird er Ihnen zurückgeschickt.

## Wir liefern Ihnen 500 Kuverts

bester Qualität, mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse versehen für **Nur \$2.50. Bestellen Sie noch heute**

## Buchdruckerei der Sask. Courier Pub. Co., Ltd.

P. O. Box 503 Regina, Sask.

### SANTAL MIDY

Die besten Santal- und Midy-Präparate sind hier zu bekommen. Sie sind in jeder Apotheke zu bekommen. Preis pro Packung 1.00. Versand frei. Bestellen Sie heute.